Beiträge
zur Kenntniss der Fauna von Zwickau.

(Nachtrag, Berichtigungen u. Fortsetzungen der „Beiträge“ im Jahresbericht I, II)

von

D. H. R. von Schlechtendal.

Einmal mit der Zusammenstellung der in der Umgegend von Zwickau gesammelten und beobachteten Insecten begonnen, fahr ich fort, das, was mir in dieser Hinsicht bekannt geworden, in diesen Jahresberichten niederzulegen, vielleicht, dass in späteren Zeiten von anderer Seite eine Bearbeitung des Stoffes erfolgt.

Wie mangelhaft diese Zusammenstellungen sind, weiss ich am besten, da das Sammeln und Beobachten der Insecten nur nebenbei betrieben werden kann und von kaum einer Seite unterstützt wird; besonders fehlt es an Sammlern der Hymenopteren vollständig, während Käfer und Schmetterlinge, in grösserer Ausdehnung noch die Pflanzen, wie auch anderwärts, zahlreiche Verehrer aufweisen können.

Zwei in neuester Zeit veröffentlichte Aufsätze von Herrn Dr. Kriechbaumer, Custos am Museum der Academie in München geben besonders dem Anfänger eine nichtzuunterschätzende Anleitung, zum Sammeln dieser so höchst interessanten Insecten-Familie; beide Aufsätze finden sich, wenn ich nicht irre, in den „Entomologischen Nachrichten“ abgedruckt. Die eine Arbeit handelt: „Ueber das Tödten und Präpariren der Hymenopteren“ (Stettiner entomolog. Zeitung 1875 pag. 88—94.) Die andere behandelt: „Die Jagd und Zucht der Hymenopteren“ (Regensburger Correspondenz-Blatt 1875 No. 6—7.) Möge die Hoffnung des Herrn Verfassers, Jünger für diesen Zweig des entomologischen Wissens zu gewinnen, reichlich erfüllt werden.

Was zunächst die Berichtigungen der oben erwähnten Beiträge anbelangt, so findet sich folgendes zu ändern vor.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18750000/55

Jahrgang 1871:

Seite 29 Genus IV lies Macrophya statt Magrophya.
„ 29 „ V. 3. lies Aucupariae statt Aucupiarae.
„ 30 „ Lyda 2. lies im Harz statt im Herz.
„ 32 „ Aphil. 9. letzte Zeile lies entom. statt anatom.
„ 32 „ Dryoph. 2 lies divisa H. statt disticha H.
„ 34 „ Rhodites 2 lies Rh. spin. **G.** statt Rh. spin. **H.**

Jahrgang 1872.

Seite 2 ist in No. 4 fälschlich die Larve von *Craesus laticrus* de Vill. als Larve von *Craesus septentri onalis L.* beschrieben. Beide Arten gehören jedoch unserer Fauna an.

Seite 5 No. 22 Allantus Zwickaviensis kommt mit der Stammform All. consobrinus zusammen vor und ist nur Varietät, wie ich dies vermuthet habe.

Von **Blatt-** und **Holzwespen** sind für unsere Gegend nur wenig Arten hinzugekommen; es sind dies:

1. *Hylotoma pagana* Pz. Am 6. August fing ich ein Weibchen auf Rosa canina damit beschäftigt, Eier in die Blattstiele abzulegen. Weissenborner Wald.
2. *Craesus laticrus* de Vill.
3. *Craesus septentrionalis* L.
4. *Nematus lucida* Pnz.
5. *Fenusa pygmaea* Kl.
6. *Sirex augur* Kl., den 28. August erhielt ich von Herrn Ober-Steuer-Controleur Teubner hier ein männliches Exemplar eines Sirex, welches genannter Herr auf einem Waldwege bei Cainsdorf halbtodt aufgefunden, gerade als eine grosse Wespe im Begriff stand, die anständige Beute zu annectiren. Die Wespe ward verjagt, der Sirex mittelst eines Steines vom Leben zum Tode befördert und so erhielt ich ihn. Glücklicher Weise sind diese Sirex etwas sehr dickhäutig und können einen Puff vertragen, deshalb merkt man auch diesem Prachtexemplar wenig an, dass es gesteinigt worden; ob aber es ein Männchen von *Sirex augur* sei oder eine Varietät von *Sirex gigas* vermag ich nicht zu entscheiden. Im Allgemeinen stimmt das Exemplar mit der bei Hartig gegebenen Beschreibung, vorzüglich darin, dass der ganze Hinterhauptsrand gelb ist und nicht, wie bei Gigas, nur jederseits ein scharf begrenzter Flecken. Hartig führt 5 Varietäten auf, dies ist Veranlassung genug, zur Annahme, dass das

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18750000/56

vorliegende Thier eine Varietät von augur sei, da auf die veränderliche Färbung nicht zu bauen ist.

Mein Exemplar hat als Grundfarbe, wie auch Hartig angiebt, ein mehr oder weniger gelbliches Braun. Am Kopf sind die Fühler rothgelb, nur die zwei Baselglieder etwas bräunlich; das Kopfschildchen, die Wangen, wie der ganze Hinterhauptrand bräunlichgelb, Mandibeln rothbraun mit schwarzer Spitze. Der Thorax gelblichbraun, nur vor dem Schildchen die Seiten des Mittelrückens braungelb, wie die Rückenkörnchen. Die Brust ist nur um ein Weniges dunkler. Der Hinterleib rothgelb, wie bei den Männchen von gigas. Das erste Segment etwas gebräunt, das 7. Segment zum grössten Theil, wie die übrige Hinterleibsspitze von der Grundfärbung, die Ränder der einzelnen Segmente braun. Der Bauch hell-röthlich-braun, die letzten 4 Segmente ganz braun und dunkler, die vorderen heller mit jederseits einen weisslichen Randfleck. Die Seiten der Rückensegmente sind ebenfalls weisslich. Die Beine tragen die Grundfärbung, nur sind die vorderen Schienen zum grössten Theil, die Basis der Hinterschienen, die Vordertarsen, sowie die Basis der einzelnen Mitteltarsenglieder bräunlichgelb, die Spitze der Vorderschienen hellbraun. Die Flügel gelblich, schwärzlich gerandet. Das erste Hinterleibsegment ist nur an der Basis und in der Mitte deutlich punctirt. Genauere Nachforschungen an Ort und Stelle lieferten kein zweites Stück, dagegen fanden sich zahlreiche Weibchen von *Sirex juvencus* mit Eierlegen beschäftigt.

Der Wald bestand dort aus Fichte, Tanne und Kiefer, und hatte durch Wind- und Schneebruch eines Theils, nach Angabe des Besitzers aber hauptsächlich durch den Rauch der benachbarten Königin Marienhütte zu Cainsdorf, besonders seit dem die Bessemer Stahlfabrikation daselbst betrieben wird, stark gelitten. Dem letzteren Etablissement schreibt der Besitzer zu, dass es nicht mehr gelingt, an jener Stelle Nadelholz anzupflanzen und zum Gedeihen zu bringen, obwohl gerade dort zuvor ein schöner Bestand von demselben gewesen, wogegen Laubholz, vorzüglich Birke nicht durch den Rauch beeinflusst würde.

In jenem Bestande fanden sich die *Sirex juvencus* in grösserer Anzahl vor. Ausschliesslich traf ich sie jedoch nur an der Tanne (Pinus picea) und habe in hiesiger Gegend sie nie an anderem Holz, weder an Fichten noch an Kiefern, gefangen. Es waren jedoch nur bestimmte Stämme, an denen ich sie wiederholt be-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18750000/57

obachtete. Die Schwärmzeit fällt nach Hartig (die Familien der Blatt- und Holzwespen pag. 380) „in die Abendstunden kurz nach Sonnenuntergang. Am Tage verkriechen sie sich in Ritzen, hohle Bäume, ...“ dagegen fand ich Mittags die Weibchen bei heissem Sonnenschein in voller Arbeit und Regsamkeit Eier legend, an den Stämmen umherkriechend oder fliegend vor. Die Bäume, in denen sie die Eier absetzten, waren meist wipfeldürre, oder doch im Wipfel nicht kräftig, sie gehörten jedoch zu den stärksten Stämmen, während in einem angrenzenden Bestande von Stangenholz nur äusserst wenig Holzwespen sich fanden.

Von **Gallwespen** finden sich noch:

1. *Andricus trilineatus* H. Anfang September bei Planitz gesammelt, er bewohnt das Fleisch der Umhüllung der Galle von Aphilothrix gemmae und schwärmt Mitte September.

2. *Spathegaster verrucosa* Schl. Die Galle fand ich nur in einem Stück bei Planitz Anfang Juni und erhielt daraus ein Weibchen der Wespe.

3. *Aylax caninae* H. aus Gallen von Rh. eglanteriae.

Von **Raubwespen** wurden noch gefunden:

1. *Notozus Panzeri* Fb. Im Juli auf einem Busch von Populus tremula zweimal gefangen, wo er den süssen Nectar schlürfte, den Aphis Populi in reichlichem Maasse spendete.
2. *Chrysis integrella* Dhlb.
3. *Crabro cephalotes* Schrk.
4. *Rhopalum clavipes* L. den 16. August.
5. *Rhopalum tibiale* Fb. den 6. August.
6. *Philanthus triangulum* Fb. 11. Juli.
7. *Hoplisus quadrifasciatus* Fb.
8. *Mellinus sabulosus* Fb.
9. *Mimesa equestris* Fb. 6. Juli.
10. *Pogonus hircanus* Fb.
11. *Pompilus neglectus* Wsm. 22. Mai.
12. *Tiphia ruficornis* Kl. 15. Juni auf Dolden.

Genus Synergus.

Die folgenden Einmiethler sind von Mayr in Wien bestimmt und nach seiner über diese Thiere veröffentlichten Arbeit: Die Einmiethler der mittel-europäischen Eichengallen (Verhandl. d. k.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18750000/58

k. zoolog.-botanischen Ges. zu Wien 1872) geordnet. Es kommen demnach bei Zwickau vor:

1. *Synergus evanescens* M. aus der im Jahresbericht 1872 pag. 10 beschriebenen Eichengalle, 14. Aug. desselben Jahres.

2. *Synergus apicalis* H. aus Gallen von Andricus noduli.

3. *Synergus incrassatus* H. aus Aphilothrix radicis. Aph. corticis. Anfang Juni fand ich mehrere Weibchen dieses Synergus beschäftigt, in die noch von der Haube bedeckten jugendlichen Gallen von Aphil. corticis ihre Eier abzulegen.

4. *Synergus Tscheki* M. aus Gallen von Dryophanta scutellaris, divisa; Neuroterus numismatis, lenticularis, fumipeunis.

5. *Synergus pallicornis* H. aus Gallen von Dryoph. scutellaris, divisa.

6. *Synergus albipes* H. aus Gallen von Dryoph. divisa, disticha, agama; Spathegaster baccarum, tricolor.

7. *Synergus varius* H. aus Biorhiza renum.

8. *Synergus nervosus* H. aus Gallen von Aphil. collaris.

9. *Synergus tristis* M. aus den Gallen von Neur. ostreus.

10. *Synergus vulgaris* H. aus Aphil. gemmae.

11. *Synergus facialis* H. aus Cynips? seminationis.

12. *Synergus radiatus* M. aus den Gallen von Aphilothrix albopunctata.

13. *Synergus Thaumacera* Dalm. aus Gallen von Trigonaspis megaptera; Neurot. ostreus; Biorhiza renum; Spatheg. tricolor.

Genus Sapholytus.

1. *Sapholytus connatus* H. aus den Gallen von Andr. noduli.

II. Aphidivorae.

Genus Allotria.

1. *Allotria victrix* Wstw. aus Aphis Rosae erzogen August, September.

2. *Allotria Tscheki* Gir. aus Aphis Ribis im Juni erhalten.

3. *Allotria testacea* H. Ende September in einer Horde von Aphis Capreae an einer Umbellifere eierlegend angetroffen.

III. Figitidae.

Genus Eucoila.

1. *Eucoila maculata* H. Juli und August.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18750000/59

2. *Eucoila Boienii* H. August.
3. *Eucoila cubitalis* H. August.
4. *Eucoila longicornis* H. Ende September.
5. *Eucoila basalis* H.
6. *Eucoila spinosa* H. Die Wespe fing ich in Mehrzahl in durch Fliegenlarven zerstörten Campignon, Agaricus edulis, hier am 10. August und Ende Juni bei Pirna.
7. *Eucoila hexatoma* H. August.
8. *Eucoila bicolor* G. August.
9. *Eucoila clavipes* H. 15. Mai.
10. *Eucoila cordata* G. August.
11. *Eucoila nodosa* G. Ende August.

Genus **Amblynothus.**

1. *Amblynothus opacus* H. Anfang Mai bis Ende Juni.

Genus **Onychia.**

1. *Onychia Westwoodi* D. den 6. März ein Weibchen.

Genus **Figites.**

1. *Figites consobrinus* G. den 18. August.
2. *Figites scutellaris* Ltr. den 25. August.
3. *Figites striolatns* H. 18. August.
4. *Figites abnormis* G. den 3. Juli.
5. *Figites nitens* H.

Genus **Ibalia.**

1. *Ibalia cultellator* Ltr. Mitte August bis Anfang September mit Sirex juvencus an denselben Stämmen Eier ablegend. Herr Artzt fand ein Weibchen in der Stube der neu erbauten Schule zu Reinsdorf nebst zahlreichen S. juvencus.

Die **Schlupfwespen** wurden noch nicht in der Reichhaltigkeit gesammelt, dass schon jetzt ein Verzeichniss auch nur einigermaassen ein Bild des hiesigen Vorkommens dieser Thiere geben könnte, dasselbe gilt von den Ameisen, Wespen und Bienen. Dennoch will ich hier ein Verzeichniss der gezüchteten und von Herrn Dr. Mayr in Wien bestimmten **Torymiden**, sowie die Aufzählung der von mir in hiesiger Gegend beobachteten **Hummelarten**, deren Bestimmung Herr Dr. Gerstäcker in Berlin gütigst übernahm, folgen lassen:

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18750000/60

Torymiden.

Genus **Monodontomerus.**

1. *Monodontomerus nitidus* Nees. Einmal in grösserer Anzahl aus einem Nest der *Chalicodoma muraria,* welches ich bei Altschönfels gefunden, am 17. Juni erhalten.

Genus **Syntomaspis.**

1. *Syntomaspis caudata* Nees. Erzogen im April aus Gallen von Andricus terminalis, und Neuroterus lenticularis.

2. *Syntomaspis fastuosa* Boh. aus Gallen von Trigonaspis crustalis.

3. *Syntomaspis cyanea* Boh. erzogen aus Gallen von Dryophanta longiventris März, agama Mai.

Genus **Olegostenus.**

1. *Olegostenus stigma* Fb. aus Rosenbadegoaren Rhodites Rosae.

Genus **Torymus.**

1. *Torymus macropterus* Wlk. erzogen aus Gallen von Lasioptera Rubi.

2. *Torymus Tipolariarum* Wst. aus Gallen von Cecidomyia.

3. *Torymus erucarum* Schrk. erzogen im April aus Gallen von Aphilothrix radicis.

4. *Torymus nobilis* Boh. mit dem Vorigen zusammen, doch weniger häufig.

5. *Torymus abdominalis* Boh. aus den Gallen von Rhodit, Rosae, Andricus terminalis im Juni, Dryophant. longiventris im August.

6. *Torymus regius* Nees aus Gallen von Dryophanta scutellaris im Mai, longiventris Ende August, divisa; Andricus terminalis April, Neuroterus lenticularis April.

7. *Torymus bedeguaris* L. aus Rhodites Rosae L.

8. *Torymus Hieracii* Mayr aus den Gallen von Aulax Sabaudi Ende März.

9. *Torymus cultriventris* Rtz. aus Gallen von Cecidomyia Fagi.

10. *Torymus pallidicornis* Boh. Mitte April aus Gallen von Cecidomyia betulae.

11. *Torymus hibernans* Mayr aus den Gallen von Neuroterus lenticularis März.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18750000/61

12. *Torymus auratus* Fonsc: aus Gallen von Andricus terminalis, Spathegaster baccarum.

13. *Torymus Urticae* Pers. aus Gallen von Cecidomyia Urticae.

14. *Torymus sodalis* Mayr Mitte März aus Gallen von Neuroterus lenticularis.

Genus **Megastigmus.**

1. *Megastigmus dorsalis* Fb. April bis Mai aus Gallen von Andricus noduli und im August aus Gallen von Dryophanta agama.

Die Anzahl der hier vorkommenden **Torymiden** ist jedoch weit grösser, als dieses Verzeichniss aufweisst; dasselbe gilt für die nachfolgenden **Hummel-Arten,** von denen mir mehrere noch bekannt sind, deren Bestimmung ich aber, da mir die einschlagende Literatur fehlt, bis auf Weiteres verschiebe.

Anthophila.

Genus **Bombus.**

1. *Bombus lapidarius* L. ist in allen drei Geschlechtern gleich häufig. Das Weibchen im ersten Frühjahr an Weiden, die kleinen Weibchen vorzüglich an Klee, Wachtelweizen und Flockenblumen, die Männchen besonders auf den Letzteren (Centaurea Jacea). Die Schwärmzeit fällt in den August.

2. *Bombus pomorum* Pnz. fing ich mir selten und vereinzelt. Das Weibchen im Frühjahr an Prunus persica und Salix, das Männchen vorzüglich an Melampyrum.

3. *Bombus pratorum* L. das Weibchen im ersten Frühjahr nicht selten an blühenden Weiden, später fing ich es auf blühenden Kirschen und Heidelbeerblüthen.

4. *Bombus soroeensis* Fb. Meist finden sich nur kleine abgeflogene Weibchen; doch kenne ich auch von dieser Art grosse, frische Weibchen von ganz schwarzer Behaarung und weissbehaarten After, auf die die Diagnose von Fabricius: hirsuta atra, ano albo passt.

5. *Bombus Proteus* Gerst. sammelte ich, hauptsächlich die Männchen in mannichfachen Farbenvarietäten bis ganz schwarzgefärbt häufig auf Centaurea Jacea oder mit kleinen Weibchen zusammen im August und September auf lichten Waldwiesen, und an sonnigen Waldrändern, vorzüglich an Scabiosa succisa. Weit

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18750000/62

seltener gelang es, grosse Weibchen zu erlangen. Diese flogen meist auf kleereichen Wiesen.

6. *Bombus terrestris* L. häufiger als die folgende Art.

7. *Bombus hoctorum* L.

8. *Bombus subterraneus* L. das Weibchen seltener als das der beiden vorerwähnten Arten. Ende August fand ich ein schwärmendes Nest. Das Nest selbst befand sich tief in der Erde in einem Feldrain. Hier fing ich zahlreiche Männchen, unter ihnen auch die braune Varietät, weniger zahlreich waren die Arbeiter und am sparsamsten die grossen Weibchen vertreten.

9. *Bombus hypnorum* Illg. die kleinen Weibchen und Männchen ziemlich häufig, selten dagegen die grossen Weibchen. Vorzüglich mit der folgenden Art zusammen an Cirsium oleraceum.

10. *Bombus sylvarum* Dlb.

11. *Bombus mesomelas* Gerst. nicht selten, die auffallend schönen Weibchen fing ich am zahlreichsten Mitte Mai. Die ersten erhielt ich aus Annaberg. Die von Gerstäcker gehegte Vermuthung, dass diese Art nur auf die höheren Gebirge beschränkt sei, (er sammelte sie in den Tyroler Alpen nicht unter 3500 Fuss — Stettin. entomol. Zeitung 1869 pag. 322) bestätigt sich demnach nicht. Anfang September fand ich ein leider zerstörtes Nest, welches nur wenig Arbeiter und Männchen ergab. Das Nest war an einem Feldrain und scheint nicht tief in der Erde gewesen zu sein.

12. *Bombus equestris?* Dr. und Schdt. Diese mir noch unsichere Art fing ich vergangenen Sommer ziemlich häufig auf kleereichen Wiesen bei Zwickau und reihte sie als B. mesomelas in meine Sammlung ein. Durch die „Bemerkungen über einige Hummelarten," welche Dr. Kriechbaumer in der Stettin. entomol. Zeitung (1873 pag. 338) veröffentlicht hatte, wurde ich aufmerksam und fand bei Durchsicht der gesammelten Hummeln, dass ich unter B. mesomelas zwei verschiedene Arten vereinigt hatte. Da mir nun die einschlagende Literatur fehlt, mir auch durchaus nichts daran liegt, die ohnehin schon herrschende Verwirrung in Betreff der Hummelarten noch zu vermehren, so habe ich diese Art, als fraglich hingestellt. Nach den Andeutungen jedoch, welche Kriechbaumer a. a. O. über diese Art (B. equ.) giebt, als: „*caput atrum facie et vertice flavo hirtis ..... pedes atri femoribus corbiculisque flavociliatis ..... abdominis segmenta dorsalia intermedia obsolete nigro-cingulata ...*" scheint die vorliegende Hummel die von

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18750000/63

Schioedt und Drewsen beschriebene Art zu sein. Durch diese Merkmale unterscheidet sie sich in der Färbung von B. mesomelas, ausserdem durch die röthlich behaarten Schienen und die fuchsroth behaarten Tarsen, welche letztere sie mit B. sylvarum gemein hat, von dem sie sich jedoch durch die Behaarung und Form des Hinterleibes, beide gleichen mehr denen von B. mesomelas, sofort unterscheidet.

13. *Bombus muscorum* Fb. sehr häufig

14. *Bombus senilis* habe ich nur sehr selten hier gesammelt.

Genus **Psithyrus.**

1. *Psithyrus rupestris* Fb. häufig sieht man diese dunkeln Weibchen unstät am Boden nach den Nestern einer Bombus umherspüren. Durch diese Unsicherheit verrathen sich meist diese Schmarotzerhummeln, während die Bombus-Arten meist schnell ihr Nest auffinden in das sie hinein schlüpfen. Die Männchen finden sich im August-September sehr zahlreich, gewöhnlich mit denen der folgenden Art zusammen auf Centaurea Jacea.

2. *Psithyrus campestris* Pnz. so häufig auch die Männchen sind, so habe ich doch von dieser Art nur ein Weibchen bisher gefangen.

3. *Psithyrus saltuum* Pnz. nicht häufig. Die Weibchen fing ich an blühenden Brombeeren im Juni. Das Männchen einzeln auf Centaurea Jacea.

4. *Psithyrus globosus* Evsm. das Männchen dieser Art habe ich öfters gefangen, dagegen niemals ein Weibchen.

5. *Psithymus vestalis* Illg. diese Art ist ziemlich häufig, die Weibchen fing ich Ende Mai, die Männchen habe ich seltener gefunden.

Die 6. deutsche Art *Ps. quadricolor* habe ich bis jetzt noch nicht bei Zwickau beobachtet.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18750000/64

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Zwickau i.S.

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 1875

Autor(en)/Author(s): Schlechtendal Dietrich Herrman Reinhard von

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntniss der Fauna von Zwickau 51-60